



Weicher Schnee sorgt für harte Bedingungen

1504 (Schneeschuh-)Läufer und (Nordic-)Walker nahmen am Wochenende am 15. Swiss Snow Walk & Run in Arosa teil. Zu reden gaben die schwierigen Schneeverhältnisse und die Siegerzeit von Judith Wyder.



Schnell trotz Nebel und Schnee: Judith Wyder gewinnt in Arosa zum zweiten Mal in Folge.

Bild Roman Jäger/Swiss Snow Walk & Run



von Anita Fuchs

Daniel Durrer, welcher den Anlass 2005 initiierte und das OK-Präsidium im Hinblick aufs nächste Jahr in die Hände von Maya Müller gibt, hatte nach der jüngsten Austragung allen Grund zur Freude. «Der Swiss Snow Walk & Run entwickelt sich erfreulich.» 1504 Namen figurierten auf der Teilnehmerliste – 1213 (Schneeschuh-)Läufer und 291 (Nordic-)Walker. Dies ist die höchste Zahl seit 2009, als sich der ursprüngliche Walking-Anlass neu positionierte und erstmals auch Läufer zuliess.

«Ein Sanddünen-Rennen»

Aufwärts ging es speziell beim Weisshorn Snow Trail. Dies gleich in zweifacher Hinsicht. Einerseits rannten oder walkten 499 Personen und damit so viele wie nie zuvor vom Obersee aufs Weisshorn. Andererseits waren auf den 16,8 Kilometern beachtliche 918 und dadurch am meisten Höhenmeter innerhalb der vier Strecken am Swiss Snow Walk & Run zu meistern. Zusätzlich erschwerte der viele und zugleich weiche Schnee die ohnehin anspruchsvolle Aufgabe.

«Das war wie ein Sanddünen-Rennen», meinte beispielsweise der im Weisshorn Snow Trail Fünftklassierte

Jakob Oswald aus Sargans. Von einem zwischenzeitlichen Slalomlauf, weil stets auf der Suche nach einer möglichst harten Unterlage, sprach Samuel Keller. Den höchsten Punkt des Swiss Snow Walk & Run erreichte er als Erster. 1:42:48 Stunden benötigte der Lauf-Allrounder aus dem aargauischen Baden. Die Konkurrenz war mindestens 1:14 Minuten länger unterwegs.

Nur sechs Männer schneller

Eindrückliche Leistungen auf der überaus anforderungsreichen Strecke zeigten drei Brüder: Andrin, Jonas und Mattia Gründler. Die Orientierungsläufer aus dem zürcherischen Hittnau belegten die Ränge 3, 7 und 9. «Nach Arosa hinunter zu sehen war wunderschön», meinte Andrin Gründler auf den schönsten Moment des Laufs angesprochen. Verwehrt blieb ihm und den anderen Finishern aufgrund von Nebel der Blick vom Weisshorn auf Chur hinunter.

Andrin Gründler zählte zu den ersten Gratulanten von Judith Wyder, die wie vor zwei Jahren souverän den Weisshorn Snow Trail gewann. Diesmal in 1:54:27 Stunden, womit nur sechs Männer schneller waren. «Es war richtig hart, aber auch mega

cool», fasste die mehrfache Orientierungslauf-Weltmeisterin aus Bern zusammen. «Mit der 'Pumpe' war ich nicht am Limit, muskulär schon.»

«Habe die Strecke unterschätzt»

Judith Wyder war indes nicht die einzige, die in ihrem Palmarès mehrere Weltmeistertitel bei der Elite vorweisen kann. Selbiges betrifft Emma Pooley, welche die zweitschnellste Frauenzeit lief – allerdings mit dem beträchtlichen Abstand von über achteinhalb Minuten. «Ich habe die Strecke bei winterlichen Verhältnissen unterschätzt», gab die vierfache Duathlon-Weltmeisterin auf der Langdistanz und Olympia-Silbermedaillengewinnerin 2008 im Einzelzeitfahren zu.

Die in Hausen am Albis lebende Britin war exakt vier Minuten weniger lang unterwegs als Franziska Inauen (Windisch), die wie im Vorjahr den Halbmarathon gewann. Die schnellste Zeit eines Mannes auf den 21,1 Kilometern, die mit 630 Steigungs- und Gefällemetern gespickt waren, realisierte Ralf Birchmeier (Buchs SG). Sieger der Langdistanz (zwölf Kilometer) waren Tamara Rimann (St. Gallen) und Siro Corsi (Novaggio), auf den Kurzstrecken (6,1 Kilometer) triumphten Sabina Bigger (Klosters) und Thomas Bürgi (Goldau).

Prominente auf verschiedenen Strecken

Verschiedene Prominente standen in Arosa am Start. Zu den fast 500 Teilnehmenden des Weisshorn Snow Trail zählte unter anderem Mister Schweiz 2009, André Reithebuch (29./Zeit

2:10:54). **Für den Halbmarathon entschied sich der frühere Rad-Bahnprofi Franco Marvulli (149./3:03:17).** Verschiedene ehemalige «Bachelor»-Kandidaten und Ex-Tennisprofi Maroo Chiudinelli

massen sich auf der Kurzdistanz. **Auch Uli Forte stattete der Veranstaltung einen Besuch ab,** auf eine aktive Teilnahme verzichtete der derzeit vereinslose Fussballtrainer jedoch. (af)